



Die gängigen Methoden:

Kaum Völker, wenig einzuschmelzendes Wabenwerk. Besonders Neuimker schrecken häufig davor zurück, ihre meist winzigen Wachserträge zu verwerten. Etwa fünf Drohnenrahmen fallen pro Saison und Volk an, dazu eine Handvoll von den Rähmchen abgekratzten Wildbaues und 10 Altwaben lohnen kaum die Mühe des Ausschmelzens. Denn die vermeintlich einfache Lösung im Sonnenwachsschmelzer ist stark witterungsabhängig und belastet die Haushaltskasse enorm. Kostengünstige professionelle Wachsschmelztrichter (DNB 03/2010) erscheinen Vielen in den ersten Imkerjahren zu überdimensioniert. Teurere Wachsschmelzvarianten kommen gar nicht erst in Betracht. Wer den positiven Kontakt zu seiner Familie aufrecht erhalten möchte, sollte es jedoch auch tunlichst vermeiden, in der Küche Waben im offenen Topf mit heißem Wasser auszuschmelzen (Abb.1). Wohin also mit dem Wabenbau? Mancher Neuimker entsorgt ihn flugs in der Biotonne.

Die Alternative:

Auch geringste Mengen Wachs lassen sich verarbeiten. Und das ohne exorbitanten finanziellen, zeitlichen oder psychischen Aufwand. In einem Dampfentsafter aus Edelstahl. Das Küchengerät ist schon ab 30,- Euro zu haben. Zur Freude der Küchenchefin kann es vom Imker bienendicht und damit geschützt vor Räuberei auch auf einer Kochplatte im Garten betrieben werden.



Abb.3.



Abb.1.



Abb.2.

Goldener „Saft“

Von Carsten Fröse & Pia Aumeier, Emscherstr. 3, 44791 Bochum
E-Mail: Pia.Aumeier@rub.de, Tel. 0170 / 3 17 59 32

Wachs ist wertvoll. Bis zu 7,-Euro erhalten rückstandsfrei wirtschaftende Imker je kg Rohwachs im Handel. Doch wie lassen sich auch kleinste Mengen des goldenen Bauwerks ohne viel Aufwand recyclieren?

Ohne Einsatz zusätzlicher Siebe wird damit aus wenigen schmuddeligen Wachsstücken schnell goldener Saft.

Und so funktioniert's:

■ Kleine Wachsreste, Zwischenbau und ausgeschnittene Drohnenrahmen können zunächst in einem alten Honigemmer solange wie gewünscht zwischen-gelagert werden (Abb.2). Bei hohen Außentemperaturen entwickeln Drohnenmaden darin zwar schnell einen strengen Geruch. Dieser tritt jedoch nur beim Öffnen des dicht schließenden Honigemmerdeckels auf. Der geschlossene Eimer lässt sich im Auto problemlos von Stand zu Stand fahren. Das Wachs nimmt zudem weder durch gärende Drohnen, noch durch Schimmel Schaden.

■ Der Dampfentsafter besteht aus vier Teilen. Wasserbehälter, Auffangbehälter, Obstkorb und Deckel werden in dieser Reihenfolge zusammen gesetzt, dabei nach Herstellerangaben Wasser eingefüllt.

■ Wabenstücke und Wildbau werden in den Obstkorb gesteckt (Abb.3). Dann



Abb.4.

das Ganze auf einer Kochplatte positioniert. Unter den Auslauf stellt man zum Auffangen bzw. Abgießen des Schmelzsuds einen Behälter.

■ Wenn nach kurzer Zeit das Wasser zu Kochen beginnt, die Wärmezufuhr so drosseln, dass noch ausreichend Dampf entsteht. Durch den Glasdeckel lässt sich sehr gut der Schmelzfortschritt erkennen.

■ Bevor der Schmelzsud abgegossen wird, für größtmögliche Wachsausbeute den verbleibenden Trester im Obstkorb mit z.B. einer kleinen Putzerkelle ausdrücken (Abb.4).

■ Jetzt muss nur noch angekippt werden und bis zu 450 Gramm besten Bienenwachs kommt zum Vorschein (Abb.5).

Die Kosten für einen Sonnenwachsschmelzer betragen mindestens 120,- Euro. Für diesen Betrag kann der Dampfentsafter nach Abzug der Anschaffungskosten etwa 510-mal betrieben werden.



Abb.5.